

Was die Rudolfshofer Schulkinder mit Felix Finkbeiner verbindet

LAUF – „Heute sorgen für die Welt von morgen“ war nicht nur Thema in der Schule, sondern auch des Laufer Künigundenfestes und des Schulfestes der Rudolfshofer Schule.

Die Rektorin, Monika De Jesus Hauber, hatte zum Schulfest 1. Bürgermeister Benedikt Bisping, die Keramikünstlerin Marietta Emmert und Renate Scholz, zuständig für die Worte, eingeladen. Anlass war die Präsentation der Laufer Stadtbücherei „Kunst für mehr Nachhaltigkeit – Plant-for-the-Planet“.

Nachdem der Bürgermeister zusammen mit allen Kindern eine stattliche Edelkastanie gepflanzt hatte, erzählte Scholz den mucksmäuschenstill lauschenden Kindern die Geschichte von Felix Finkbeiner und dem Baum, den die Stadt Lauf der Schule geschenkt hat. Durch die Schule, die das Thema „Klimakrise“ bear-



Renate Scholz (links) und Marietta Emmert brachten den Rudolfshofer Schulkindern auch Schokolade mit. Foto: privat

beitete, wurde Felix als Neunjähriger darauf aufmerksam, wie Bäume die Luft und das Klima der Erde verbessern.

Sein Aufruf: „Lasst uns in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen!“ – was unmöglich erschien und von manchen belächelt wurde – pflanzte sich erst von Schule zu Schule und immer weiter fort, ähnlich einem Schneeball, der zu einer Lawine wird.

Das war der Start der Kinder- und Jugendorganisation „Plant-for-the-Planet.“ Felix wurde eingeladen, seine Idee zu präsentieren und als UN-Kinderbotschafter eine Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York zu halten.

In einer Münchner Kirche war er 2013 der jüngste Kanzelredner aller Zeiten. Das große Engagement würdigte Bundespräsident Frank-

Walter Steinmeier im Mai 2018 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Felix Finkbeiner.

In diesem Jahr fand nun unter der Schirmherrschaft von Fürst Albert II ein Treffen mit Delegierten aus aller Welt in Monaco statt. Renate Scholz folgte der Einladung, im Gepäck Geschenke von Bürgermeister Bisping (Bäume), Landrat Kroder und Freunden (Spenden), und sie erfuhr, wie sich Menschen in aller Welt gegen Abholzung auflehnen und riesige Baumpflanzungen tätigen. Ihr Fazit dieses Tages lautet: Es ist möglich, die Erde lebenswert für die Nachkommen zu erhalten.

Nach der Erzählung verabschiedeten sich die beiden Künstlerinnen von den Kindern und spendeten noch 20 Tafeln der „Guten Schokolade“ – Naschen für einen guten Zweck.